Und wir müssen auf der Strass' marschieren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 49

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 49
29. Jahrgang

Die Berner Woche

1939
Bern, 9. Dez.

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-.
bonnenten-Unfallversicherung (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. — B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 u. m.
1 Jahr:	Fr. 18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.40
1/2 Jahr:	Fr. 9.—	10.50	8.20	10.—	11.60	13.20
1/4 Jahr:	Fr. 4.50	5.25	4.10	5.—	5.80	6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch. — **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Und wir müssen auf der Straß' marschieren

Und wir müssen auf der Straß' marschieren,
können nicht aus Reih und Gliede gehn:
heute leben wir noch miteinander,
morgen vielleicht ist's um uns geschehn.

Und wir haben doch in unsern Herzen
all die Freuden, die das Leben gibt:
Wein und Lieder, Sonne und die Sterne
und ein Mägdlein, das uns herzlich liebt.

Können wir uns nicht vom Hasse trennen
und ein Mensch zum andern Menschen sein?
Ach so viele sind auf dieser Erde
von dem Anfang bis zum End' allein.

Laßt uns weiter auf der Straß' marschieren,
immer weiter bis zur Dunkelheit —
bis daß wir und alle miteinander
an uns fallen in der Müdigkeit — — —

Auf Einladung der Freistudentenschaft Bern singt Mittwoch den 13. Dezember, 20.15 Uhr, in der Kunsthalle (Helvetiaplatz) Hans Roelli eigene Lieder zur Laute, meistenteils noch unveröffentlichte.

Es blaut ein schöner Morgen

Es blaut ein schöner Morgen,
die Vögel singen quer und kraus
und treiben mir die Sorgen
und andre Dinge aus, und andre Dinge aus.

Ich sehe, daß die Straßen
noch still und ohne Mühsal sind;
die Welt ist ohne Massen,
darin ich Freude find, darin ich Freude find.

Die Freude ist allwegen;
an jedem Gras, an jedem Blatt
will sich die Freude regen [satt.
und macht die Stunde satt, und macht die Stunde

Wer einmal früh am Morgen
anhebt zu Schritt und großer Reis,
braucht nicht das Glück zu borgen,
weil er sich glücklich weiß, weil er sich glücklich weiß.

Aus der Sammlung „röbu-liedertexte", hrsg. vom Hans Roelli-Bund 1934.